

Kreisgruppe Weilheim-Schongau

BN-Info

Nr. 1 2004



Liebe Mitglieder und Förderer im Bund Naturschutz,

diese Zeilen schreibe ich in eigener Sache: Nach 26 Jahren lege ich in der Jahresversammlung am 31. März den Vorsitz der Kreisgruppe nieder.

Durch Wanderungen rund um Landsberg in den vierziger Jahren bin ich sozusagen von Kindesbeinen an mit dem Bund Naturschutz verbunden. Nach relativ wenigen Kontakten in Weilheim fragte mich Theobald Wirth, mein Vorgänger im Amt, ob ich bei der nächsten Wahl kandidieren würde. Ich habe ohne sonderliches Zögern ja gesagt. Gleichzeitig mit mir wurde Michael Schauer als Schatzmeister gewählt. Er hat sein Amt 20 Jahre lang hervorragend geführt.

So ein Vorsitz bringt Last und Lust mit sich. Ich habe mehrfach vergeblich versucht, eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger zu finden. Vor einem Jahr wurde der Wunsch nach Veränderung drängender und ich habe meinen Rücktritt angekündigt. Zu meiner und unserer großen Erleichterung ist unversehens eine Kandidatin für die Nachfolge aufgetaucht: Barbara Zach-Obmann aus Bernbeuren. Seit einem halben Jahr arbeitet sie sich zielstrebig und umsichtig in ihre neue Aufgabe ein. Der übrige Vorstand arbeitet weiter, weitere Mitglieder kommen hinzu. Ich kann beruhigt abtreten.

Dem (Bund) Naturschutz und dem bürgerlichen Engagement werde ich verbunden bleiben, Aufgaben gibt es zur Genüge.

Giselher Propach

Proteste waren erfolgreich: Geringere Kürzungen bei Naturschutzgeldern

Die Bayer. Staatsregierung hatte im Spätherbst 2003 drastische Einsparungen bei den staatlichen Naturschutzprogrammen beschlossen:

So war geplant, für 2004 im Vertragsnaturschutzprogramm (inkl. Erschwernisausgleich) keinerlei Mittel für Neuvereinbarungen bereitzustellen! Landwirte und Naturschutzverbände erhalten aus diesem Programm über eine jeweils 5jährige Vereinbarung mit der Naturschutzbehörde Zuschüsse für die Pflege von Streuwiesen und Magerrasen und sichern damit die notwendige Pflege dieser hochbedeutsamen Lebensräume.

Die geplanten Einsparungen hätten bedeutet, dass sämtliche Vereinbarungen, deren Laufzeiten Ende 2003 abliefen, nicht hätten verlängert werden dürfen. Allein im Landkreis Weilheim-Schongau wären rund 200 ha Streuwiesen hiervon betroffen gewesen! Darüber hinaus wäre es nicht möglich gewesen, neue (bislang ungepflegte) Flächen ab 2004 ins Programm aufzunehmen.

Ähnlich drastische Einsparungen waren auch beim Landschaftspflegeprogramm geplant. Aus diesem Finanztopf werden z. B. die jährlichen Amphibienaktionen, das Anstauen von Moorgräben oder die Entbuschung zugewachsener Biotopflächen gefördert. Bayernweite Proteste haben erfreulicherweise dazu ge-

führt, dass die Kürzungen größtenteils zurückgenommen wurden. Höhepunkt der Aktionen war eine Demonstration am 6. Januar auf dem Münchner Odeonsplatz, an der ca. 1.500 Vertreter von Naturschutz- und Landschaftspflegeverbänden, Landwirte, Schafhalter, Kommunalpolitiker und Mitarbeiter von Naturschutzbehörden (!) teilgenommen haben. Allein aus dem Landkreis Weilheim-Schongau waren ca. 50 BN-Mitglieder angereist!

Auch in Weilheim war die Kreisgruppe aktiv: Neben entsprechenden Schreiben an unsere Abgeordneten veranstalteten wir am 10. Januar einen „Trauermarsch“ durch die Weilheimer Innenstadt zum Büro unserer Landtagsabgeordneten Renate Dodell. Rund 100 BN-Aktive haben sich an dieser Aktion, bei der symbolisch die Bayerische Kulturlandschaft zu Grabe getragen wurde, beteiligt!

Die vielfältigen Proteste und Beschwerden haben die Staatsregierung offenbar beeindruckt: Ende Januar wurde mitgeteilt, dass die Kürzungen beim Vertragsnaturschutz weitgehend zurückgenommen werden. Beim Landschaftspflegeprogramm sollen 2004 60 % des Mittel-Ansatzes von 2003 zur Verfügung stehen. Letzteres ist immer noch eine bittere Pille für uns, können doch aller Voraussicht nach zahlreiche der für dieses Jahr geplanten Pflegemaßnahmen nicht bezuschusst werden.



Protestzug in Weilheim

Ein herzlicher Dank der Kreisgruppe an alle, die sich an den genannten Protestaktionen beteiligt haben!

Wolfgang Kraus

Meldung weiterer „Natura 2000“-Gebiete erforderlich

Das geplante europäische Schutzgebietssystem „Natura 2000“ beruht auf zwei Richtlinien der EU: der Vogelschutz-Richtlinie von 1979 und der FFH-(=Fauna-Flora-Habitat-)Richtlinie von 1992. Beide Richtlinien widmen sich europaweit dem Schutz bedeutsamer, naturnaher Lebensräume und gefährdeter Tier- und Pflanzenarten. Die Umsetzung der Richtlinien sieht vor, dass spätestens bis 1998 alle Mitgliedsstaaten ein repräsentatives Netz entsprechender Gebiete an die EU-Kommission melden, welche das angestrebte gemeinsame Schutzgebietssystem „Natura 2000“ bilden sollen.

Leider wurden die vorgeschriebenen Gebietsmeldungen von den Mitgliedsstaaten bisher recht zögerlich vorgenommen; der ursprüngliche Zeitplan ist bereits um 6 Jahre überschritten und auch die Anzahl und Größe der gemeldeten Gebiete entspricht noch nicht den naturschutzfachlichen Erfordernissen. Bayern hat zuletzt Ende 2000 eine Gebietsmeldung an die EU vorgenommen, die u. a. seitens des BN als naturschutzfachlich unzureichend kritisiert worden war. Insbesondere wirtschaftliche Rücksichtnahmen, wie geplante Straßenbauprojekte und dergleichen, hatten dazu geführt, dass die Staatsregierung die Meldung zahlreicher fachlich unverzichtbarer Gebiete unterlassen hat.

Erfreulicherweise hat sich die EU der Kritik der Naturschutzverbände überwiegend angeschlossen und substanzielle Nachbesserungen gefordert. Angesichts massiver Strafgehd-Androhungen seitens der EU hat sich Bayern (wie auch die anderen Bundesländer) entschlossen, Nachmeldungen von Gebieten vorzunehmen.

Im Frühjahr diesen Jahres soll – wie schon 2000 – ein sogenanntes Dialogverfahren stattfinden, in dem die Öffentlichkeit informiert wird, welche Gebiete nunmehr an die EU gemeldet werden sollen. Im September soll dann die abschließende Gebietsmeldung an die EU erfolgen.

Der Entwurf der Nachmelde-Liste und entsprechende Kartenunterlagen sind bereits seit Ende letzten Jahres im Internet veröffentlicht. Aus ihm kann man ersehen, dass zahlreiche Gebiets-Vorschläge des BN und anderer Naturschutzverbände nunmehr offenbar berücksichtigt werden sollen.

Auch im Landkreis Weilheim-Schongau sind etliche Gebiete betroffen, unter ihnen beispielsweise die Grasleitner Moorlandschaft, verschiedene Moorkomplexe im Steingadener und Bernbeurer Raum sowie Teilbereiche des Kerschbacher Forstes nördlich von Pähl.

Es bleibt zu hoffen, dass wenigstens die im vorliegenden Entwurf enthaltenen Gebiete ohne substanzielle Abstriche an die EU gemeldet werden. Aus Sicht des BN stellt der vorgesehene Flächenumfang jedenfalls das Minimum dessen dar, was naturschutzfachlich erforderlich ist.

Die Kreis- und Ortsgruppen des BN sollten vor Ort um Verständnis für Sinn und Zweck der Gebietsmeldungen werben.

Wolfgang Kraus

Neues von den Bibern, den Rotfüchsen und den Waldgeistern

Mehr als sechzig Kinder sind in unseren drei Kindergruppen aktiv.

„Die Biber“ in Hohenpeißenberg, „Die Rotfüchse“ in Peiting und die „Wildsteiger Waldgeister“ treffen sich mit ihren GruppenleiterInnen ein- bis zweimal pro Monat. Die Ausgangspunkte für ihre Unternehmungen sind unterschiedliche Plätze in den jeweiligen Orten. Bei kleinen Wanderungen durch Wälder und Wiesen lernen die Kinder die Natur kennen und lieben und können so eine Beziehung zu ihr aufbauen, um sie auch zu schützen.

Die Naturerlebnis-Nachmittage machen Spaß, weil sie interessante Spiele, Rätsel, Geschichten, Sinneswahrnehmungen und gezielte Beobachtungen bieten.



Kindergruppe „Die Rotfüchse“

Hier einige ausgewählte Aktivitäten des vergangenen Natur-Jahres:

- Leben unter der Erde
- Kräuterwanderung
- Eine Hecke erforschen
- Eichhörnchen beobachten

- Säuberungsaktion um einen Supermarkt herum
- Besuch des Peitinger Museums im Klösterle (Abteilung Imkerei, Jagd und Angelfischerei zwischen Lech und Ammer)
- Tierverhalten im Winter
- Weihnachten im Wald mit Lichterreise und Lagerfeuer

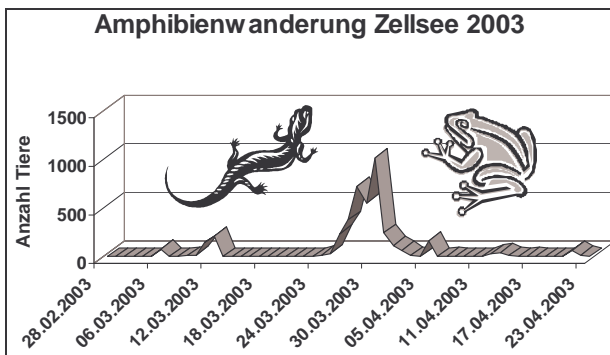
Die Vorstandschaft der Kreisgruppe dankt den GruppenleiterInnen für ihre Kreativität, ihr Engagement und ihre Geduld.

Irmgard Schreiber-Buhl

Amphibienaktion

Seit nunmehr 25 Jahren kümmert sich der Bund Naturschutz um die Amphibien im Landkreis zur Wanderzeit. Begonnen hat es am Zellsee, etwas später kam die Ortsgruppe Penzberg um Ulli Rau mit ihren Aktivitäten am Riederer Weiher und Stocksee dazu. An der Gumpenau kümmerte sich eine engagierte Crew, bis das Straßenbauamt professionelle Tunnel einbaute – jedoch muss immer noch etwas nachgeholfen werden. Und seit 1999 gibt es eine Sammelgruppe um Hubertus Wenderoth an der Eyach in Oberhausen.

Summa Summarum wurden 2003 rund 9.300 Tiere vor dem sicheren Straßentod gerettet. Am Zellsee 4.263 Tiere, in Penzberg 1.744, an der Eyach 449 hin und 1.987 zurück, und an der Gumpenau 425 hin und 426 Tiere zurück. Die Differenz an der Eyach zwischen Hin- und Rückwanderern besteht wohl deshalb, weil die Tiere in der Eyach unter der Straße hindurch zum Teich schwimmen, zurück aber über die Straße müssen. Das Jahr 2003 war bereits zur Amphibienwanderzeit von extremer Trockenheit geprägt, darum sind sie erst relativ spät Ende März losgezogen.



Exemplarisch ist der Wanderverlauf am Zellsee 2003 dargestellt. Daran zeigt sich deutlich, dass in den meisten Fällen eine feste Mannschaft für das Sammeln genügt. Es gibt aber auch Extremtage (meist Regen und Wind), an denen wir alle verfügbaren Hände brauchen, um bis spät in die Nacht den Ansturm der Tiere zu bewältigen.

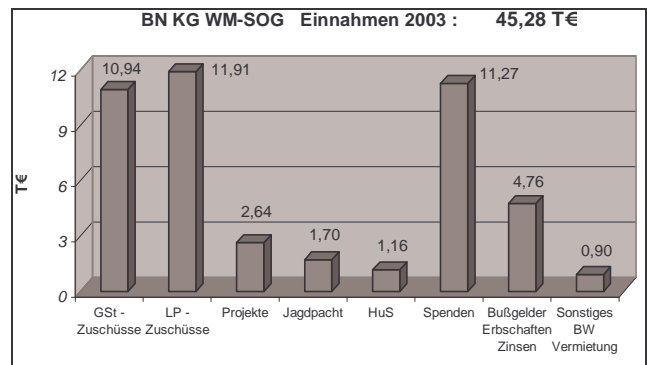
Allen Helfern nochmals ein herzliches Dankeschön für das Engagement. Eine mühevollen Arbeit, die sich aber sicherlich lohnt.

Helmut Hermann

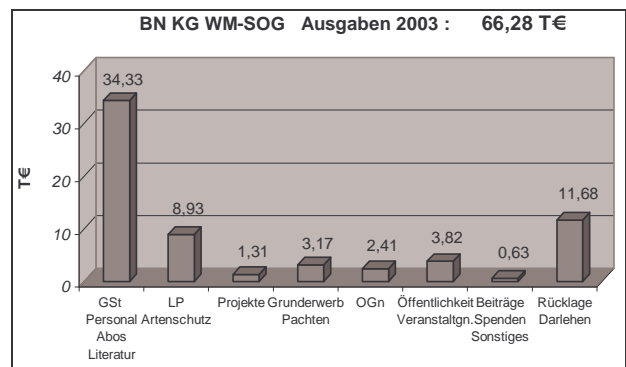
Ein- und Ausgaben 2003

Für das vergangene Jahr 2003 möchte ich in einer kurzen Zusammenfassung darstellen, welche Einnahmen die Kreisgruppe Weilheim-Schongau hatte und für was die Gelder verwendet wurden. Die Angaben berücksichtigen nur die Ein- und Ausgaben der Kreisgruppe, nicht enthalten sind die der sechs Ortsgruppen.

Die Höhe der Einnahmen und deren Verteilung auf die verschiedenen Quellen zeigt das folgende Diagramm:



Insgesamt beliefen sich die Einnahmen im vergangenen Jahr auf 45.280 €: Die Haupteinnahmequellen waren mit jeweils ca. 11.000 € die Geschäftsstellenzuschüsse, erhalten vom BN-Landesverband für den Unterhalt der Geschäftsstelle, den Zuschüssen vom bayerischen Staat für Landschaftspflege- und Artenschutzmaßnahmen und Spenden. Als weitere bedeutende Einnahmequelle erwiesen sich Bußgelder, Erbschaften und Zinsen mit 4.760 €, wobei die Bußgelder alleine 3.250 € betragen. Weniger erfolgreich verlief die letztjährige Haus- und Straßensammlung mit einem enttäuschenden Ergebnis von nur 1.160 €. Mit Fördergeldern in Höhe von 2.635 € unterstützt wurde das Umweltbildungsprojekt „Lernbauernhof Gut Kerschlach“, bei dem Schülergruppen in Führungen mit artgerechter Tierhaltung, ökologischer Landwirtschaft und regionaler Vermarktung vertraut gemacht wurden. Als Eigentümer über ca. 170 ha besonders schützenswerter Grundflächen erhielt die KG von den Jagdgenossenschaften 1.700 € Jagdpacht. Die Sonstigen Einnahmen von 900 € wurden durch Zahlungen des BN-Bildungswerks für Veranstaltungen, eine Weihnachtsbaumaktion und den Verkauf eines nicht mehr benötigten Schrankes erzielt. Nun zu den Ausgaben, die 2003 insgesamt 66.280 € betragen:



Für den Unterhalt der Geschäftsstelle einschließlich Personal, Abos von Zeitschriften und der Anschaffung von Fachliteratur mussten 34.330 € aufgebracht werden. Ca. 70 % davon betragen allein die Personalkosten. Zur Durchführung der Landschaftspflegemaßnahmen und Amphibienaktionen waren 8.930 € notwendig. In den Grunderwerb und die Pacht von Flächen flossen 3.170 €. Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen kosteten 3.820 € und das Umweltbildungsprojekt „Lernbauernhof Gut Kerschlach“ 1.310 €. Die Ortsgruppen erhielten für Pflegearbeiten und die Haus- und Straßensammlung Gutschriften in Höhe von 2.410 €. Beiträge für die Mitgliedschaft in Vereinen, Spenden zur Unterstützung von Vereinen bzw. Initiativen und Sonstige Ausgaben betragen 630 €. Eine Personalrücklage in Höhe von 6.675 € wurde an den Landesverband überwiesen ebenso wie ein Darlehen von 5.000 € für die Ökostation Wartaweil, das 2006 zinslos zurückgezahlt wird.

Das Defizit von 21.000 € wurde hauptsächlich verursacht durch die stark gestiegenen Personalkosten einerseits und durch massive Ausfälle von staatlichen Pflege- und Artenschutzzuschüssen andererseits. Teilweise wurden zugesagte Zahlungen ins Jahr 2004 verschoben, andere, bedingt durch die von der bayerischen Staatsregierung beschlossenen Mittelkürzungen, möglicherweise gestrichen. Wie sich die Situation in diesem für uns wichtigen Bereich in Zukunft entwickeln wird, ist noch nicht genau abzusehen. Klar scheint aber jetzt schon zu sein, dass mit deutlichen Einbußen zu rechnen ist. Besonders betroffen von den Mittelkürzungen ist die Kreisgruppe Weilheim-Schongau deshalb, weil sie im bayernweiten Vergleich einen der höchsten Anteile besonders schützenswerter Flächen pflegt und betreut. Zur Bewältigung der Aufgaben werden wir daher in zunehmendem Maße auf Spenden angewiesen sein.

Joachim Latzel

Gebietsbetreuer

Unser Landkreis gehört zu den moorreichsten Landkreisen in Bayern. Bei der Erstellung eines Moorentwicklungskonzeptes für Bayern durch die Landesanstalt für Umwelt (LFU) wurden im Landkreis Weilheim-Schongau 184 Moore und Mooregebiete identifiziert. Da in Norddeutschland die meisten Grundwasser- und Regenmoore durch Torfgewinnung weitgehend zerstört sind, ist der Erhalt der Moore in Bayern auch bundesweit sehr wichtig. Dies führte zur Einrichtung der Stelle eines Gebietsbetreuers bei der Kreisgruppe. Neben Kartierungen von Tier und Pflanzenvorkommen ist eine Hauptaufgabe des Gebietsbetreuers, das Naturverständnis zu wecken und speziell im Pfaffenwinkel den Erhalt der Moore zu fördern. Neben dem Moorschutz soll der Gebietsbetreuer im Bereich der Ammerschlucht dafür sorgen, dass die verschiedenen Nutzergruppen mit diesem Schatz der Natur, der in weiten Bereichen unter Naturschutz steht, sorgsam umgehen und verstehen lernen, warum die in der Ammerverordnung vorgegebenen Regeln unbedingt

eingehalten werden müssen. Im Rahmen der Gebietsbetreuung werden verschiedene Exkursionen stattfinden. Zusätzlich bietet der Gebietsbetreuer interessierten Gruppen gesondert Führungen an. Für Schulen gibt es ein besonderes Angebot an Führungen und Vorträgen. Auch für Schulprojekttag steht der Gebietsbetreuer zur Verfügung.

Interessierte wenden sich bitte zur Terminabsprache an die Geschäftsstelle (Tel.: 0881/ 2995).

Volker Haas

Gefragt: Ihre E-Mail-Adresse

Die Hals-Über-Kopf Kürzungen im Naturschutzbereich über die Jahreswende hinweg haben gezeigt, dass wir sehr schnell reagieren mussten. Aufruf zu Demonstrationen, Postkartenaktionen, Briefaktionen - all das war mit unserem herkömmlichen Informationsmedium "BN-Info" nicht zu machen. Wir wären hier mit Ihren E-Mail-Adressen noch schlagkräftiger gewesen. Auch aktuelle Veranstaltungen oder Terminänderungen könnten wir Ihnen schnell zukommen lassen. Für die Zukunft wäre es evtl. denkbar, dass wir die BN-Info per Mail versenden - eine erhebliche Zeit- und Kostenersparnis. Wir wären Ihnen deshalb sehr dankbar, wenn Sie uns Ihre E-Mail-Adresse zuschicken. Am besten als vcf-Datei in Outlook. Das geht ganz einfach. Die Rubrik KONTAKTE anklicken, dann auf NEU. Jetzt geben Sie Ihre eigene Adresse mit E-Mail ein. SPEICHERN. Senden Sie eine Mail an bn.weilheim@t-online.de. Als Anlage hängen Sie die soeben erstellte Visitenkarte an: EINFÜGEN - ELEMENT - KONTAKTE und Klick auf die Visitenkarte. Und ab geht's. Vielen Dank für Ihre Hilfe.

Neue Mitgliederwerbung

Im Jahr 1998 haben wir im Landkreis durch die Firma hsp eine professionelle Mitgliederwerbung durchführen lassen. Zweiertrupps von Studenten sind von Haus zu Haus gezogen und haben für eine Mitgliedschaft im Bund Naturschutz geworben. Die Zahl der Mitglieder ist dadurch von 1000 auf 2600 gewachsen. Das ist ein Erfolg, der sich durch Eigenwerbung nie erreichen lässt. Aufgrund guter Erfahrungen in anderen Landkreisen haben wir uns entschlossen, auch bei uns eine erneute Werbeaktion durchführen zu lassen. Voraussichtlich wird sie Mitte März beginnen und etwa einen Monat dauern. Wir hoffen auf einen ähnlich guten Erfolg wie beim ersten Mal. Der Naturschutz braucht Stärkung durch Köpfe, Zahl und Geld.

Impressum:

BN Kreisgruppe Weilheim-Schongau
Hofstraße 6, 82362 Weilheim
Tel: 0881 / 2995; Fax: 9278345
E-Mail: bn-weilheim@t-online.de
Red.: Christine Tesar
Layout: Daniel Robrecht
Druck: Ulenspiegel, Andechs

Aktuelles aus den Ortsgruppen

Bernried

Die in der letzten Info angekündigte Veranstaltung „Abenteuer Moorwildnis“, Führung durch das Bernrieder Filz, am 28.09.03 erwies sich nicht zuletzt dank des prächtigen Herbstwetters als Renner. Mehr als 80 interessierte Kinder und Erwachsene durchwanderten in zwei Gruppen, geführt von Dr. Helmut Hermann, Hartmut Klonz und Veronika Bischoff das Gebiet um die Schwarze Lache.

Dieser Erfolg motiviert die „Koordinierungsgruppe“, die sich seit dem Tod des ehemaligen Vorsitzenden J. Janicek um aktive Naturschutzarbeit bemüht, weitere Veranstaltungen für das Jahr 2004 vorzubereiten. Denn: die Mitgliederversammlung am 16.10.2003 konnte keinen neuen Ortsvorsitzenden hervorbringen. Stattdessen arbeiten aktive Mitglieder seither in 4 Arbeitsgruppen zu den Themen Öffentlichkeitsarbeit, Bauplanung/Ortsentwicklung, Bäume und Parks sowie Ökologische Fragen. Hier ist Mitarbeit natürlich immer gefragt: Interessenten wenden sich bitte an die Kreisgruppe oder in Bernried an Ursula Kröninger Tel. 08158/8268.

Ursula Kröninger

Hohenpeißenberg

Bei idealem Fahrradwetter wurde in Hohenpeißenberg bereits zum 14. Mal am Sonntag, den 25. Mai 2003 die Natur-Fahrrad-Rallye durchgeführt. Mit der umfangreichen Organisation waren 15 Personen um die Ortsvorsitzende Kornelia Schneider betraut. Start und Ziel war beim Bauhof. Vor allem Familien mit Kindern jeden Alters, insgesamt ca. 100 Teilnehmer, machten sich auf, um den Rundkurs von 5 km im Wald oberhalb des Ammertals zu absolvieren. Dabei kam es nicht darauf an, möglichst schnell die Strecke zu bewältigen, sondern unterwegs an 7 Stationen Fragen aus Natur- und Heimatkunde zu lösen und seine Geschicklichkeit in Spielen mit Naturmaterialien zu messen. Nicht nur die Kinder hatten dabei großen Spaß, auch so mancher Erwachsene sprang eine gewisse Strecke auf einem Bein auf Waldboden, vergnügte sich beim alten Schusserspiel oder versuchte sich beim Melken. Und die Gehirnzellen wurden beschäftigt mit Fragen wie: „Was ist eine Streuwiese?“ „Kannst Du erklären, was die 3 verschiedenen Triebansätze beim Fichtenzweig bedeuten?“ „Wie viel Wasser verbraucht bei uns durchschnittlich eine Person zu Hause an einem Tag?“ „Wie alt ist die Eisenbahnlinie Peißenberg-Schongau?“ Den Abschluss der Rallye bildete dann die Preisverleihung, bei der alle TeilnehmerInnen je nach erreichter Punktzahl große oder kleinere Preise erhielten. Und viele Kinder versicherten: „Nächstes Jahr bin ich wieder dabei!“

Kornelia Schneider

Peiting - Schongau

Es hatte so gut angefangen: Mit vollem Elan legte sich die Ortsgruppe ins Zeug, um eine große Planung zur Wiedervernässung des Schwarzlaichmoors bei Peiting in Gang zu bringen. Zusammen mit der Ortsgruppe Hohenpeißenberg, dem Gebietsbetreuer, Volker Haas, und Fachleuten der Kreisgruppe Weilheim-Schongau waren bereits einige Sitzungen abgehalten worden. Es war besprochen worden, wie gemeinsam vorgegangen werden sollte. Die Gräben und das Hauptvorkommen der für uns zur Leitart gewordenen Zwergbirke hatte Volker Haas bereits kartiert. Es ging jetzt um die „großen“ Baggerarbeiten zum Verfüllen der Gräben. Da kam das „Aus“ von der bayerischen Staatsregierung. Es wurden Kürzungen bis zu 100% der Gelder angekündigt. Das traf uns wie ein Schlag und beendete vorerst alle Aktivitäten im Moor. Es hieß abwarten, was die endgültige Entscheidung der Staatsregierung für uns bringen würde. Nach dem letzten Stand sind es mindestens 50 % der Gelder, die tatsächlich gekürzt werden. Und das bedeutet für uns, dass viel Planung umsonst, viele Gedanken für die Rettung der Zwergbirke vergebens waren.

Dennoch gibt es auch Positives zu berichten. Der schnellen Reaktion auf die ersten Meldungen eines Freizeitparks mit Leserbriefen und Nachfragen beim Bürgermeister in Böbing waren mit ausschlaggebend, dass eine solch gigantische Offroad- und Schießanlage nun nicht in den Pfaffenwinkel gebaut wird. Zumal Streuwiesen betroffen gewesen wären, die unter besonderem Schutz stehen.

Die Podiumsdiskussion über die aktuelle Agrarpolitik am 9. Oktober 2003 in Schongau zur Frage: „Unsere Landschaft - abhängig vom Milchpreis?“ ergab sehr viel positiven Nachhall.

Die Vorbereitung von Aktionen zum Thema „Erlebnis Garten“ nehmen langsam Gestalt an. Anlässlich seines 100-jährigen Bestehens wird der Kreisverband für Gartenkultur und Landschaftspflege e.V. Weilheim-Schongau am 8. Mai 2004 in Herzogsägmühle bei Peiting einen Tag unter diesem Motto veranstalten, an dem der Bund Naturschutz teilnimmt. Der extra dafür gegründete „Arbeitskreis Garten“ hat sich bisher zweimal getroffen. Dabei sind Ideen zu einem Stand mit Informationen zu Moor und Torf, einem Parcours aus Stationen mit Anregungen zur Förderung und zum Schutz von Wildtieren im Garten, der anhand eines Quiz erforscht werden kann, und einem Barfuß-Fühlpfad zurück zum Ausgangspunkt entstanden. Wir freuen uns über jeden, der mitmacht! Wann unser nächster Treffpunkt stattfindet erfahren Sie unter 08860/921452 oder zach@uni-koeln.de.

Barbara Zach

Weilheim

Für uns wenig erbauend, aber leider immer wieder notwendig, hat die Ortsgruppe zu zahlreichen Bauplanungen in Weilheim und den Ortsteilen Stellung genommen.

Bedauerlich ist an diesen Stellungnahmen vor allem, wie fruchtlos sie in aller Regel sind. Die Bebauung in den hochwassergefährdeten Stadtteilen wird weiter genehmigt, erhaltenswerte Bäume werden weiterhin ohne Not und entgegen den Empfehlungen und Auflagen im Bebauungsplan gefällt. Die Ortsgruppe hat der Kreisgruppe tatkräftig bei der Pflege von Biotopen im Hardt und bei der Froschaktion am Zellsee geholfen. Voraussetzung dazu war auch der Umzug und die Zusammenführung der Pflegegeräte von zwei Privatgrundstücken in einen angemieteten Stadl in Oeding.

Jetzt ist die Ortsgruppe noch auf der Suche nach einem Stellplatz für einen vorhandenen Baucontainer, in dem weitere Kleinmaterialien gelagert werden müssen. Weilheimer, die einen geeigneten Stellplatz anbieten können werden gebeten, sich mit dem Ortsvorstand in Verbindung zu setzen (0881/ 9095640).

Neben der Biotoppflege hat sich die Ortsgruppe auch der Ausschilderung der Umleitung des Ammer-Amper-Radweges angenommen, die an der Ammer bei Peißenberg wegen des Baus der Ortsumgehung notwendig geworden ist.

Mit viel Einsatz und Ideenreichtum hat die Ortsgruppe erstmals seit vielen Jahren wieder einen viel besuchten Stand zum Thema Moor auf der Oberlandausstellung (ORLA) vom 2.-6. Oktober 2003 aufgebaut und betreut.



Der Stand des BN auf der Oberlandausstellung

Zum Jahreswechsel hat die Ortsgruppe noch eine Stellungnahme zum neuen Wasserschutzgebiet bei Deutenhausen abgegeben, das sicherlich in seinen neuen Grenzen und Auflagen die trinkwasserrechtlichen Auflagen erfüllt, aber unseren Vorstellungen eines nachhaltigen Wasserschutzes noch nicht gerecht wird.

Volker Haas

Penzberg

Im Jahr 2003 arbeitete die Ortsgruppe Penzberg noch mit einem kommissarischen Vorstand. Dennoch stellten die Aktiven einiges auf die Beine: Sie organisierten im Mai einen Vortrag des Biologen und Journalisten Dr. Reinhard Witt über naturnahe Gartengestaltung

und beteiligten sich mit einem Infostand beim Tollhub-Festival in Penzberg.

Zum Aktionstag "Mobil ohne Auto" im Juni unternahmen sie mit der Ortsgruppe Iffeldorf eine gemeinsame Fahrradtour, u.a. zu einem renaturierten Teil der Loisach. Außerdem wurde eine Mitgliederbefragung durchgeführt, die einige neue Aktive für die Pflege der Streuwiesen mobilisierte. Diese konnte deshalb im September mit einer ausreichenden Zahl von Helfern problemlos durchgeführt werden. Bei der Jahreshauptversammlung im November konstituierte sich schließlich ein neuer Vorstand, so dass die Gruppe mit frischem Elan ins Jahr 2004 ging.

Hannelore Jaresch

Iffeldorf

Naturschutz und Politik sind eigentlich eine ganz alltägliche Mischung. Nicht aber, wenn es um die Vertretung des Bund Naturschutz in kommunalpolitischen Parlamenten geht. Hier bleibt dieses Feld in der Regel den grün gefärbten Parteien vorbehalten. Genau dies wollte die Öko-Liste Iffeldorf nicht. Losgelöst von parteipolitischer Ideologie haben wir 1989 auf der Basis der Satzung des Bund Naturschutz die Öko-Liste Iffeldorf gegründet. 12 BN-Mitglieder kandidierten im März 1990 für den Gemeinderat unter dem Motto: Global denken – lokal handeln. Die damaligen Themenschwerpunkte waren: Verkehr, Wasser, Müll, Naturschutzgebiet, Bebauung, Transparenz kommunalen Handelns, Landwirtschaft, Energie und Kinderspielplätze. Viele davon sind nach wie vor aktuell. Ralf Welland und Roman Lisson gelang es auf Anhieb 2 von 12 Plätzen im Gemeinderat zu erringen. Nach Überwindung anfänglicher Akzeptanzprobleme durch die etablierten Parteien wurde die Öko-Liste im Laufe der Jahre zu einem festen Bestandteil des Iffeldorfer Gemeinderates. Es entstand auch eine Katalysatorfunktion für die anderen Parteien. Sie wollten das Thema Umweltschutz nicht allein der Öko-Liste überlassen. Wir achten auch heute noch stark darauf, dass die Wahlversprechen nicht als leere Worthülsen im Alltag der Kommunalpolitik untergehen.

Mit dem „Oser Bladl“ hat der BN-Iffeldorf ein eigenes Mitteilungsblatt für unsere Bürger geschaffen. Finanziert wird es über die jährliche Papiersammlung. Schwerpunktthema im ersten Exemplar (1990) war das „bessere Müllkonzept“. 18 weitere Exemplare sind inzwischen gefolgt, in denen wir mindestens einmal im Jahr über aktuelle Themen des Naturschutzes sowie über die Arbeit im Gemeinderat berichteten. Zu den Wahlen und zu besonders interessanten Themen gibt es Sonderausgaben. Eine glücklicherweise relativ hohe Anzahl aktiver Mitglieder trifft sich allmonatlich. Dabei ist in der Regel ein Gemeinderatsmitglied der Öko-Liste anwesend, damit bei Aktionen der Bezug zur Kommunalpolitik gewahrt bleibt.

Naturschutz und Politik – auf diese Weise parteifrei miteinander verwoben.

Roman Lisson